

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/schloss-wildenstein.html>

Schloss Wildenstein

Einzig erhaltene und bis vor kurzem bewohnte Höhenburg im Kanton.

M. 13. Jh. von den Eptingern. Erweiterungen um einen Hof 14.–17. Jh. Renov. A. 19. Jh. im Einfluss der Romantik. Umbau und Gesamtrenov. der Anlage 1902–04 durch Fritz Stehlin. Seit 1993 Kantonsbesitz. Instandstellung 1995. Der Wohnturm, bewohnt bis 1693, trägt noch den Charakter des 13. Jh., die Holzlaube gegen N und O von 1629. Bedeutendes Beispiel der Ritterromantik. Wand- und Deckenmalereien A. 17. Jh., ab E. 18. Jh. von der Besitzerfamilie Vischer eigenhändig erneuert. Glasgemälde 15.–19. Jh. In der Schloss-Stube got. Zierleisten-Decke 1391, deren Querbalken mit geschnitzten Wappenschildern der Marschalk und Sevogel; Turmofen 1638 mit Renaissance-motiven. Der Plantabau 1693 erb. als Wohnsitz der Marie Sophie von Planbezirk von Rosen, die talseitigen Ecktürme 14. und A. 20. Jh.

Reiche Innenausstattung: Wände und (Kassetten-) Decken urspr. nahezu vollständig mit Dekorationsmalerei verziert, später übertüncht, 1995 teilw. freigelegt. Kachelöfen mit Nelkenmuster E. 17. Jh., im Grossen Salon wohl Berner Ofen (E. 18. Jh.). Engl. Park 1853; franz. Garten 1995 neu angelegt.

Eng mit dem Schloss verbunden war das Hofgut: Der Untere Hof verm. bereits im 15. Jh. Grosses Haus verm. 18. Jh., 1742 von Peter Werthemann. Der Obere Hof seit 1622, 1875 als Mehrzweckgebäude mit Werkstatt, Speicher, Tenn und Stallungen neu erb.; die monumentale Scheune 1907 von Fritz Stehlin.

